

Sebastian Blau Preis für Filmemacher 2014

Christopher Stöckle siegt mit „Gignéville“

Der Sebastian Blau Preis 2014 geht an Christopher Stöckle für seinen Kurzfilm „Gignéville“. Bei der Verleihungsgala im Rottenburger Waldhorn wurde der mit 2.500 Euro ausgezeichnete Preisträger von der Landes-senderdirektorin des SWR Stefanie Schneider für seine berührende Darstellung einer schwäbisch-französischen Liebe am Ende des zweiten Weltkrieges gelobt.

Den 2. Preis erhielt Stefan Karl Röser für seinen Film „Die tiefe Stimme der Natur“, eine meisterhafte Adaptation des Theaterstücks „Waidmannsheil“, in dem die Darsteller Berthold Biesinger und Gerd Plankenhorn in die Abgründe der schwäbischen Seele blicken lassen. Mit dem 3. Preis wurde der Videoclip „I ben Bäcker“ von Frieder Scheiffele bedacht. Ihm gelang ein gar „net altbachener“ schwäbischer Rap.

Beim Publikumspreis wählten die Zuschauer den Trickfilm „Drohtesl-Cowboys“ der Rottenburger Band "Subber Sach".

Eine Schülergruppe des Göppinger Heisenberg-Gymnasiums durfte für ihre Filme einen Anerkennungspreis entgegen nehmen.

Für unseren Verein und Hauptsponsor Schwaben Bräu, der seit 2002 den Sebastian Blau Preis mit stattlichen Preisgeldern ausstattet, wurde die Erweiterung auf die Sparte „Filmemacher“ zu einem vollen Erfolg: „Die vielen Jungfilmer geben dem traditionsreichen Mundart-



Pius Jauch, Stefanie Schneider, Christopher Stöckle und Dr. Wolfgang Wulz bei der Preisverleihung im Kino Waldhorn

projekt einen frischen Anstrich“, kommentierte Marketingchef Stefan Seipel. Sehr zufrieden mit dem großen Zuspruch bei der Verleihungsveranstaltung zeigte sich der Vereinsvorstand: „Nur durch die Kooperation mit weiteren Unterstützern wie dem Förderverein „Schwäbischer Dialekt“ und der alemannischen „Muettersproch-Gsellschaft“ konnte der Sebastian Blau Preis nach den erfolgreichen Sebastian-Blau-Tagen zu einem weiteren großen Ereignis im Vereinsjahr werden.“

Rottenburg feiert „BLAU“

Die 1. Sebastian-Blau-Tage in der „Mund-ART-Stadt“ Rottenburg zogen bei neun Veranstaltungen 650 Zuschauer in ihren Bann. Rund 30 Mundartkünstlerinnen und -künstler bespielten mit ihren abwechslungsreichen Programmen die Bühnen der Baisinger Schloss-Scheuer, der Spitalkeller und der Festhalle.

Der traditionelle Stammtisch in der Weinstube Stanis machte den Auftakt, ihm folgte ein fetziges Mundartfest im schmucken Teilort Baisingen mit dem Duo Aurezwicker, Johann Martin Enderle und Dieter Huthmacher, deren feine Dialektologie mit den heiteren Liedern der Sängerabteilung des Sportvereins wunderbar korrespondierte.

An der Spitalkeller war ein schwäbisches Kinderprogramm mit Hans Spielmann, Judith Le Huray und Petra Zwerenz angeboten, später dann noch für die Erwachsenen ein Chanson-Bonbon mit der aparten



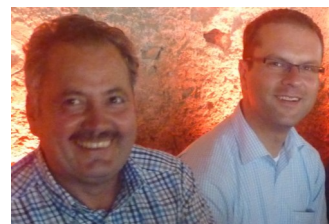
Liedermacherin Gitte Müller.

Die blutjungen Sänger von „Subber Sach“ spielten sich bei der abendlichen Mundart-Gala in die Herzen des Publikums, völlig unbeeindruckt vom Ruhm der Bühnengrößen Didi Baumann, Grachmusikoff, Ida Ott und Dietlinde Elsässer.

Eingeleitet durch den Mundartgottesdienst von Rudolf Paul im Oberndorfer Sonnenzentrum klang der Sonntag am Nachmittag unter dem historischen Dach der Spitalkeller mit dem Glanzlicht der „Sieba Schwoba“ aus: eine Hundertschaft lauschte den Schwobajazzern „Gluzger“, dem Sebastian-Blau-Patrioten Peter Nagel, dem Gäuoriginal Emilie Kussmaul und der Vollblutmusikerin Claudia Pohel.



Moderator und mund.art-Vorstand Wolfgang Wulz zeigte sich zum Abschluss beglückt: „Nach ‚Baden-Württemberg schwätzt‘ im vergangenen Jahr hat Rottenburg als Mund-ART-Stadt ein weiteres Highlight erlebt“, das – so OB Stephan Neher – „wohl seine Fortsetzung finden wird.“



OV Neher und OB Neher bei den 7 Schwoba in der Spitalkeller

Fellbach-Oeffingen

Ma Mäh! Mit solchen Lautmalereien und ergötzlichen Gedichten zu Themen aus dem Alltagsleben, wo sich jeder schmunzelnd selbst wieder findet, machte **Erika Walter** aus Tettngang den Herbst-Stammtisch wieder zu einem Erfolg, den die über 40 Besucher mit reichlich Beifall belohnten. Trotz Lokomotivführerstreik und von Natur aus ungünstiger Verkehrsverbindung hatte sie es geschafft, dem Ruf der Stammtischmutter **Heidi Ruff** nach Oeffingen zu folgen. Die im Oberland weithin bekannte Autorin las aus ihren Büchlein „In Schlabba dabba“ und „Schwobakäpsele“, die im Silberburg Verlag erschienen sind.

Erika Walter, die in Ravensburg aufwuchs und dort das Schneidermeisterhandwerk erlernte, begann schon als Schülerin mit dem Schreiben. Als sie dann feststellte, dass ihre Enkel keine Mundart mehr sprechen, entschloss sie sich nur noch in Mundart zu schreiben. Heute ist sie mit ihren Vorträgen regelmäßig zwischen Bodensee und Alb und Allgäu unterwegs. *Roland Bugge*



Eningen u.A.

Wieder war die Wirtsstube im Gasthaus Brenner gut gefüllt, als **Erika Schlotterbeck** den Mundartautor **Hanno Kluge** aus Böblingen und **Anton Tauscher**, Liedermacher aus Waldenbuch, begrüßte. Die beiden Sebastian-Blau-Preisträger ergänzten sich durch völlig unterschiedliche Vortragsweisen.

Hanno Kluge, Meister der hintersinnigen Texte, brachte oft die Besucher zum Nachdenken, bevor sie die Pointe begriffen. Seine Geschichten von „dem Sella“ waren gespickt mit Lebensweisheiten und knitzem Humor. Auch sein inzwischen „klassischer“ Text vom beppige Bappedeckel begeisterte das Publikum.

Dass man mit der Gitarre eine alte Dampflok, den Herbst, wie auch Liebesstimmungen und Zimmersuche musikalisch bzw. mit Gesang beschreiben kann, bewies Anton Tauscher meisterlich und ergänzte die Stücke durch passende Gschichtla, wie den heiratsunwilligen Junggesellen vom Georgenberg (Monte Schorsch genannt).

Viele Zugaben bewiesen, wie gut die beiden beim Publikum ankamen. Es ist zu wünschen, dass sie weiterhin sich Geschichten und Lieder in schwäbischer Mundart einfallen lassen, denn wie heißt es bei der edizio:käpsele aus Pfullingen?: „Schwäbisch schwätze isch oifach cool“. *Hermann Walz*

Stuttgart

Bei der Gründung des 1. Stuttgarter Mundartstammtisches des Vereins schwäbische mund.art in Carls Braukeller der Gaststätte Dinkelacker-Schwabenbräu war der Urschwabe **Bernd Merkle** aus Albershausen zu Gast. Der Sebastian-Blau-Preisträger nimmt in seinen Geschichten und Gedichten schonungslos die Wesensarten der Schwaben aufs Korn. Die legendäre „Maulfaulheit“ der Schwaben thematisiert er dabei ebenso wie ihre unverblümete Direktheit: „Mit dera neia Brill siehst gar et guet aus“, sagt ein Herr zu einer Dame. „I han doch gar koi neie Brill“, antwortet diese, worauf er erwidert: „Aber i.“

Nach einer solch kurzweiligen Schwäbisch-Stunde kamen noch einige weitere kreative SchwäbischkennerInnen zu Wort. Mit dabei auch **Inge Stoll**, bekannt aus ihren Beiträgen zur Zeitungskolumne „Auf gut Schwäbisch“, die mit Begeisterung die von ihr initiierte und vom ebenfalls anwesenden Künstler **Peter Stan-**

tscheff geschaffene Erinnerungsmünze für das „Rundfunk-Fritzle“ Erich Hermann vorstellte.

Stammtisch-Organisator **Helmut Pfitzer** freute sich über die gelungene Stuttgarter Premiere und kündigte mit Dichter Johann Martin Enderle und Liedermacherin Gitta Müller zwei weitere illustre Gäste für die nächsten Abende in Carls Braukeller an (12.11. und 10.12.) *red.*



Herrenberg

"Schwätz mr doch koi Mark end Tasch", "Fleckablättele" oder mal kurzerhand ein "schwäbisches Schimpflied" aus dem Ärmel geschüttelt - die Combo "**Fred Richmund**" mag es musikalisch, lustig und frech. Selbststredend auf Schwäbisch. Die drei Comedians aus der Kreativzone rund um Stuttgart lassen weit mehr als nur ein leises Schmunzeln über die Lippen huschen. So packen die launigen Barden Gitarre, Bass und Schlagzeug aus, um einige Kostproben ihres Bühnenprogrammes unter die Stammtischler zu bringen. Die lässig-flockigen Songs entpuppen sich als satirische Couplets, ulkige Nonsense-Schlager und sinnig-hintersinnige Parodien auf schwäbische Lebensart, Seele und Befindlichkeiten. Da wird nicht lange gefackelt, ohne Umschweife losgelegt, kein Blatt vor den Mund genommen, Tacheles geschwätzt und dem Gegenüber alles andere als Honig ums Maul geschmiert. Wer mal die Tretmühle aus emsigem Schaffer, Hudler und Häuslebauer hinter sich lassen möchte, der sitzt bei den ihren Schabernack treibenden Gesellen am richtigen Platz. Nach einem schnippisch-groovenden Auftaktgassenhauer flattern zur Melodie des Michael-Holm-Schlagers "Mendocino" verliebte Schmetterlinge durch den Bauch eines etwas unbeholfenen schwäbischen Romeos. Hätte der mal lieber sein Navigerät eingeschaltet, als er ein platschnasses Mädle in dessen Heimatstädtle abgesetzt hat. Aus dem Auge verloren ist in diesem frisch verliebten Falle eben nicht auch aus dem Sinn geraten. Pech nur, dass das Verlangen nach einem neuerlichen Stelldichein für den verliebten Burschen statt unter Schmusehormonen vor Ort in der Orientierungslosigkeit auf den Straßen im Ländle endet.

Rüdiger Schwarz, Gäubote, 28.10.2015

Rottenburg-Baisingen

Ganz feinsinnigen Jazz in Verbindung mit schwäbischem Gesang boten **Volker Mall** am Klavier und seine Begleiter **Wolfgang Roos** (Saxofon) und **Clemens Niederberger** (Bass) vor vollem Haus im Baisinger Löwen. Besonders die einfühlsam ausgewählten Vertonungen zu bekannten Sebastian-Blau-Gedichten begeisterten das Publikum, als Höhepunkt die berühmten „Stondeleut“.

Ein über einstündiges Überraschungsprogramm boten danach die Schwabenkenner **Reiner Dinger**, **Karl-Heinz Haaf**, **Martha Engstler**, **Herbert Eisner** und **Werner Gaus** sowie die Raodeburger Urgesteine und Stammtischkollegen aus der Weinstube Stanis, **Günther Springer** und **Arnold Schäfer**, die etwas von der dortigen, lange gewachsenen, vertrauten Stammtischatmosphäre mitbrachten. Zum Abschluss trieb Pianist Volker Mall in flottem Tempo das Plenum zu schwäbisch-gesanglichen Höchstleistungen an, die vom teilweise stehenden Absingen des Württemberger Liedes „Preisend mit viel schönen Reden“ gekrönt wurden. *red.*



Neuerscheinungen - Geschenktipp

Marlies Grötzinger, Seenot. Schwarzer Sonntag am Bodensee, Gessler, Friedrichshafen, 14,90,-



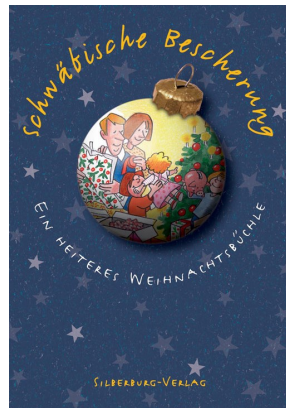
Hannes von Boll, Mei Freind Hannes ond I. Schwäbisch-satirische Mundart-Gschichta, Kinzel, Göppingen, 9,95,-



Jürgen H. Riedel, Im Land der wilden Biber Bd.2, Ed. Delta, Stuttgart, 12,50,-



Schwäbische Bescherung. Ein heiteres Weihnachtsbüchle mit Beiträgen von **Bernhard Bitterwolf, Erika Walter, Hugo Breitschmid, Wolfgang Wulz** u.v.a., Silberburg, Tübingen, 12,90,-



Johann Martin Enderle, Süße Stückle. Schwäbische Alltagsszenen, Silberburg, Tübingen, 12,90,-

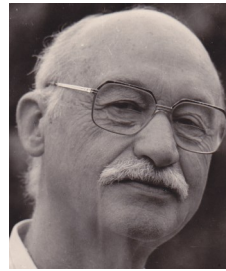


Rolf Gerlach, Dr Lehmolla, mit Zeichnungen von Peter Ruge, Selbstverlag, Pleidelsheim, 14,90,-



Nachruf

Wir trauern um **Erwin Haas**, der im Sommer 88-jährig verstarb. Er gehörte zu dem Kreis schwäbischer Mundartdichter, der sich für die Erhaltung der schwäbischen Sprache einsetzte. Sie faszinierte den überzeugten Schwaben.



Anfang der 80er Jahre erschienen seine „Büchla“ „Wohl bekomm's“ und „Ällaweil gradraus“. Eindrücklich, den sonst zurückhaltenden Erwin Haas bei Auftritten zu erleben, mit knitzem Gesichtsausdruck, keckem Lippenbart und Achtung gebietender Gestik trug er seine Gedichte vor. Er holte sein Publikum unterhaltsam oder auch mal derb schwäbisch ab und nahm es dann mit auf eine nachdenkliche Ebene. Die Mundartdichtung und sein historisches Interesse waren für ihn Lebenselixier.

Wolfgang Rapp/red.

Benefizabend für Mundart in der Schule Ernst Mantel: „Ha, komm!“

**Freitag, 28. November 2014,
Beginn: 20 Uhr (Saalöffnung
19.30 Uhr)
Aula des Goldberg-Gymnasiums
Sindelfingen, Frankenstraße 15**

Eintritt: 15 Euro; ermäßigt für Schülerinnen und Schüler: 10 Euro
Vorverkauf über Dr. Wolfgang Wulz
Mail: benefizabend-ggs@mund-art.de

Wunderschöne Weihnachtszeit

Oh heiliges Kanonarohr,
wer glaubsch, wer sengt dâ heut em Chor?
Es sind die größten der Tenöre,
es senget alle Fischerchöre.

Es senget alle Hymnus-Knaben,
d' Singvögel senget, selbst die Raben.
Die senget net, sie krächzet laut,
ond hen faschd d' Melodie versaut.

Genauso wie die wüschde Krabba,
so senget au d' Mamma ond dr Babba.
Die ganz Familie senget heut:
„Wunderschöne Weihnachtszeit!“

Aus: Rolf Gerlach, Dr Lehmolla

Wettbewerb

Deutschland deine Schwaben - Update 2014

Der Verein „s Dudelsäckle“ hat zum 100. Geburtstag von Thaddäus Troll einen Schreibwettbewerb veranstaltet.

Unter mehr als 30 Einsendern waren auch etliche unserer Vereinsmitglieder. Von den durch die Jury vorgeschlagenen Finalisten belegte nach einer Leserumfrage der Cannstatter Zeitung **Dr. Wolfgang Wulz** den **dritten Rang**.

Herzlichen Glückwunsch!

Neue Mitglieder

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder:

Katharina und Bernd Schneider, Esslingen

Dieter von Au und Gerald Ettwein alias **Mamfred & Wunderle**, Reutlingen

Wolfgang Zwintz, Stuttgart

Walter Neef, Tübingen

Frieder Scheiffele, Dettingen/Erms

Karl Stefan Röser, Stuttgart

Christopher Stöckle, Ludwigsburg

Barbara Carl-Mast alias **Martha Schwämmle**, Ludwigsburg

Berthold Biesinger, Melchingen

schwäbische mund.art

schwäbische mund.art e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Wulz
Goldregenstraße 6, 71083 Herrenberg
Tel. 07032-75130
E-Mail: vorstand@mund-art.de
Stellv. Vorsitzender: Helmut E. Pfitzer
Tel.: 07145-7925
E-Mail: helmut.pfitzer@mund-art.de
Stellv. Vorsitzender: Pius Jauch
Tel.: 01577-5961819
E-Mail: pius.jauch@mund-art.de
Schatzmeister: Nikolaus Kollath
Tel.: 07344-9522777
E-Mail: nikolaus.kollath@mund-art.de
Schriftführung: Inge Utess-Sulan
Tel. 0711-589729
E-Mail: inge.utess-sulan@mund-art.de
Beisitzer: Klaus-Dieter Reichert
Tel.: 07157-8520
E-Mail: kd.reichert@mund-art.de
Beisitzer: Roland Buggle
Tel.: 07181-68272
E-Mail: roland.buggle@mund-art.de

Mundart in der Schule
Dr. Wolfgang Wulz
E-Mail: schule@mund-art.de
www.mundart-in-der-schule.de

Sebastian Blau Preis
Pius Jauch
info@sebastian-blau-preis.de
www.sebastian-blau-preis.de
Internet: www.mund-art.de

schwäbische mund.art e.V.
Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart
VR 6080
St.Nr. 56002/41621 FA Böblingen
Spenden- und Vereinskonto:
Kreissparkasse Böblingen Nr. 122294
BLZ 60350130
IBAN DE85603501300000122294
BIC BKRDE68XXX
Gläubiger-ID DE55ZZZ00000523943

Liebe Mitglieder ond FreindInne von dr schwäbische mund.art,

oifach z' oft hört mr om sich rom Sätz, wo mit „mr sott des, mr sott sell, mr sott mal wieder“, a'fangef. A Antwort wie „recht hosch“ mag i gar net, aber die Frog': „Wer duet's?“ Wenn mr draufna „I dät's doa!“ hört, no kann mr z'frieda sei.

Als Vorstand bin i heilfro, dass mir em Verei em ganze Jahr 2014 jede Menge KollegInne ghet hent, wo „I dät's doa“ g'sagt hent. Ond bloß drom isch wieder ebbes gange. Zwoi neue Stammtisch hent mr en Erligheim ond Stuegert gründet, a langs Sebastian-Blau-Wocheend ond de Sebastian-Blau-Preis für Filmemacher en Raotteburg durchzoge ond nebeher no mit 70 Mundartdoppelstunde bei

„Mundart in der Schule“ ond durch 30 Beitritt' mit 221 Mitglieder zwoi neue Rekord aufgestellt. Net zu vergesse onser wieder belebte Schreibwerkstatt.

Drom möcht i alle härdslich danke, die des Jahr „I dät's doa!“ g'moint hent ond net bloß „mr sott!“ Oiner soll bsonders g'lobt werde: Onser jonger Vize ond Blaupreis-Beauftragter Pius Jauch. Der hot net bloß die Idee mit dem „schwäbisch Filme“ ghet; seit anderthalb Jahr hot der Kerle wie a Bronnebutzer g'schafft ond des Kunststückle nabrocht, dass dr Sebastian Blau Preis jugendliche Frische kriegt hot ond sei Renommee weiter steigt. G'segnete Weihnachte ond a g'sonds neues Jahr 2015!

Ihr/euer Wolfgang Wulz, 1. Vorsitzender



...das ist der Titel eines Benefiz Weihnachtsliedes für Straßenkinder bei uns in der Region. Davon gibt es allein in Stuttgart über 700!

Aus den verschiedensten Gründen (wie z.B. häusliche Gewalt oder Missbrauch) leben hier bei uns im Ländle Kinder auf der Straße, schlafen teils unter Brücken und träumen schon nicht mal mehr von schönen Weihnachten, da sie es zum Teil nicht kennen oder einfach nie erlebt haben!

Deshalb hat die **Kehrwoch Mafia** zusammen mit **Markus Zipperle** ein Weihnachtslied geschrieben und sich mit mehreren namhaften Mundartkünstlern zusammengeschlossen, um im Studio der Kehrwoch Mafia ein Weihnachtslied aufzunehmen.

Der gesamte Verkaufserlös wird für Straßenkinder in Stuttgart gespendet. Um das zu realisieren haben sich alle Künstler bereit erklärt, kostenlos bei der Produktion mitzuwirken. Die einzigen Kosten, die noch zu finanzieren sind, sind die Herstellungskosten der CD im Presswerk. Hierfür benötigen wir Ihre Unterstützung, um wirklich den gesamten Verkaufserlös den Straßenkindern in Stuttgart und Umgebung zugute kommen zu lassen.

Wie können Sie helfen?

Die Finanzierung wird mit Hilfe eines Crowdfunding Projektes bei der BW-Bank umgesetzt. Einfach unter www.bw-crowd.de/schwoba-comedy-fuer-kinderherzla

Unterstützt von: Bernd Kohlhepp, Wulf Wager, Bronnweiler Weiber, Alois & Elsbeth Gscheidle und Hillus Herzdroffa

Terminkalender 2014/2015

12. November, 19 Uhr: Stammtisch mit Dieter Adrion alias J. M. Enderle, Brauereigaststätte Dinkelacker, Stuttgart

20. November, 19 Uhr, Stammtisch, Stanis, Rottenburg

27. November, 20 Uhr, Stammtisch, Grüner Baum, Erligheim

28. November, 20 Uhr: Ernst Mantel: „Hakomml!“

Benefizabend für Mundart in der Schule, Aula des Goldberg-Gymnasiums Sindelfingen

9. Dezember, 19 Uhr: Stammtisch mit Rudolf Paul, Löwen, Rottenburg-Baisingen

10. Dezember, 19 Uhr: Stammtisch mit Gitte Müller, Brauereigaststätte Dinkelacker, Stuttgart

14. Dezember, 11 Uhr: Kurzfilm-Matinée mit Beiträgen aus dem Blaupreisswettbewerb, Kino Waldhorn Rottenburg

[hi:r sendse 'richdig!]

Der mund.art Stammtisch

Nächster Termin: Mittwoch, 10.12.2014 um 19 Uhr
in Carl's Braukeller in der Brauereigaststätte.
Gast: Gitte Müller

Eintritt frei!

schwäbische mund.art
schwäbische mund.art e.V.

Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.

2015

15. Januar, 19 Uhr: Stammtisch mit Dieter Adrion alias J.M. Enderle, Hasen, Herrenberg

10. Februar, 19 Uhr: Stammtisch mit Gitte Müller, Löwen, Rottenburg-Baisingen

19. Februar, 19 Uhr: Stammtisch, Stanis, Rottenburg

5. März, 19 Uhr: Stammtisch, Teckkeller, Kirchheim/Teck

14. März, 14 Uhr: Mitgliederversammlung, Brauereigaststätte Dinkelacker, Stuttgart

17. März, 19 Uhr: Stammtisch mit Susanne Zimmerer, Löwen, Rottenburg-Baisingen

16. April, 19 Uhr: Stammtisch mit Pius Jauch, Hasen, Herrenberg

18. April, 19-22 Uhr: 6. Rottenburger Kulturturnnacht mit den Blaupreissiegern Bernd Merkle und Thomas Felder